

# «Das Coolste ist der Applaus»

**Musical** | «Pippin» erfüllt sie mit grosser Begeisterung und Vorfreude

*Urs Imhof und Eugen Gisler leben im Wohnheim der Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU), lieben das Scheinwerferlicht, den Applaus und: Helene Fischer und Francine Jordi.*

Erich Herger

Klar, am 13. Januar ist Premiere. Das wissen sie ganz genau. Urs Imhof und Eugen Gisler freuen sich riesig, beim Musical «Pippin» wieder auf der Bühne zu stehen. Sie lieben die Bühne, die Scheinwerfer, spielen, singen mit, schauen ins Publikum. Lory Schranz hat einst ihre Begeisterung geweckt. Mittlerweile sind sie Routiniere. «Eigägwächs», das Theater aus Leidenschaft, haben Urs Imhof und Eugen Gisler verinnerlicht. Ob «Aladdin», «Simba», «Der Kleine Prinz» oder «Mary, die Zaubernanny», sie wirkten immer wieder bei den «Eigägwächs»-Aufführungen begeistert mit, Eugen Gisler auch bei den Tellspielen, den Freilichtspielen in Andermatt und Göschenen.

## Nervosität?

Jetzt freuen sie sich zusammen mit sechs weiteren Mitwirkenden aus dem SBU-Wohnheim auf «Pippin», das Musical über einen Prinzen, der auszog, um das Glück zu finden. Sie schlüpfen in verschiedene Rollen, tanzen, singen mit, «schlälpfät» einen Feuerwehrschauch über die Bühne, betteln beim König, spielen mit einer Gruppe von Darstellerinnen und Darstellern nach, was Pippin in seinem aufregenden Leben alles widerfährt. Apropos aufgeregt: Nein, nur wenn die Familie oder die Freundin zuschaue, gibt Urs Imhof zu verstehen. «Ich bin nie nervös. Ich nehme es gelassen», meint Eugen Gisler. Der kleine Einspruch kommt von Alice Arnold, der SBU-Abteilungsleiterin: «Ä chli umätigärä dènt iär de scho.» Es sei aber viel mehr die Vorfreude als die Nervosität.



Bald wieder auf der Bühne: Eugen Gisler (links) und Urs Imhof.

FOTO: ERICH HERGER

## Freude am Publikum

Was sie schätzen, ist die Gemeinschaft. Was ihnen gefällt, ist das Scheinwerferlicht. «Es ist schön, ins Publikum zu schauen», sagt Eugen Gisler. «Das Coolste ist der Applaus.» Die Anerkennung bedeute ihnen sehr viel, erklärt Alice Arnold. «Sie geniessen die Blicke der Zuschauerinnen und Zuschauer, auch die Nähe zu den Hauptdarstellerinnen und Hauptdarstellern. Es ist für sie sehr wertvoll, einmal etwas mit anderen Leuten unternehmen zu können.» Neben Urs Imhof und Eugen Gisler machen

noch Barbara Langenegger, Josy Schuler, Luzia Arnold, Vreni Aschwanden, Stefan Scheiber und Elisabeth Dittli mit, begleitet vom einem Betreuungsteam der SBU. Der Januar werde für die Mitwirkenden der SBU streng, aber schön, erklärt Alice Arnold. Die vielen Aufführungen, «schpat i ds Näscht», sagt Urs Imhof, dazu die Arbeit zu 100 Prozent. Er arbeitet in der Werkstatt, Eugen Gisler in der Küche und am Buffet. Entspannen können sie sich dann mit Musik und Filmen. Urs Imhof hat gerne Action, mag Horrorfilme und

Thriller – und liebt die Schlager von Helene Fischer. Eugen Gisler gefällt Francine Jordi; er ist Mitglied ihres Fanklubs. Das Musical «Pippin» stellt die Frage nach dem Sinn des Lebens «und nach dem, was wir bereit sind, für das wahre Glück zu opfern», heisst es im Programm. «Pippin» ist für Urs Imhof, Eugen Gisler und viele andere die Antwort auf Freude und Anerkennung in unserer Gemeinschaft. Wie sagte es uns Eugen Gisler? «Das Coolste ist der Applaus.»

Das Musical «Pippin» läuft bis am Freitag, 2. Februar.